



Die zunehmende Globalisierung der Märkte, die wachsende Dynamik im Beschaffungswesen sowie der weiterhin steigende Kostendruck im Energieversorgungsbereich, vor allem auf Grund der Strommarktliberalisierung, stellen auch neue Anforderungen an Einkauf und Beschaffung. Die **Tiroler Wasserkraft** versucht in der Materialwirtschaft mit modernen Lösungen Betriebsergebnisse positiv zu beeinflussen.



ALLES SELBST IN DER HAND

TIWAG-TIROLER WASSERKRAFT AG SETZT AUF INNOVATIVES MYSAP E-PROCUREMENT

TIROLER WASSERKRAFT - TEIL DER HEIMISCHEN ELEKTRIZITÄTSWIRTSCHAFT

Die Tiroler Wasserkraft trägt als Energieversorgungsunternehmen des Landes Tirol (inkl. Osttirol) die Verantwortung für die sichere Stromversorgung dieses Bundeslandes, wobei der Anbieter mit seinen rund 1500 Mitarbeitern zu den größten Unternehmen Westösterreichs zählt. Aufgrund der gestiegenen Anforderungen im liberalisierten Strommarkt hat sich die Tiroler Wasserkraft dazu entschlossen ihre Geschäftsprozesse, unter Berücksichtigung modernster E-Business-Lösungen, neu zu gestalten. Dabei wurde mit der Einführung von mySAP E-Procurement im Beschaffungsbereich ein innovativer Grundstein gelegt. Nach einer intensiven Analyse der e-Business-Entwicklungen entschieden sich die TIWAG zum Aufbau eines umfassenden, unternehmensspezifischen E-Procurement-Systems.

DIE VISITENKARTE NEBEN DER STRASSENBELEUCHTUNG

"Je nach Produktkategorie und Prozessvariante erlaubt uns unsere Architektur die Wahl der geeigneten Integrationstiefe mit dem Lieferanten, sowie die Bereitstellung von speziellen, auf die Bedürfnisse des dezentralen Anforderers, abgestimmten Informationen", berichtet Projektleiter Christian Schwaiger. "Von der konfigurierbaren Visitenkarte bis hin zur Straßenbeleuchtung findet der Benutzer bereits heute alles im einheitlichen Multilieferantenkatalog, sofern ihm seine Zugriffsberechtigung die Selektion dieser Produkte erlaubt."



SAP Österreich GmbH

Lassallestraße 7b
A-1021 Wien
T +43-1-28822-0
F +43-1-28822-400
info.austria@sap.com
www.sap.at

Basierend auf dem R/3-System, in dem beispielsweise das Dispositionsverfahren bzw. die Bestellabwicklung abläuft, erfolgte die Softwareauswahl auf Basis vorhandener Standardlösungen. So kommt beispielsweise der SAP Enterprise Buyer als einheitliche Benutzerschnittstelle für alle Beschaffungsprozesse zum Einsatz. Für die automatisierte Qualitätsprüfung sowie zur workflowbasierenden Verifizierung des Katalogcontents wird das Content-Management System eMerge eingesetzt. Der Projektleiter sieht sich im Echteininsatz in der Produktauswahl bestätigt. "Unsere Flexibilität bei der Lieferantenintegration ermöglicht uns die Berücksichtigung regionaler Lieferanten. Dies ist ein wesentlicher Vorteil, der uns vor allem bei kleinen Beschaffungslosgrößen sehr entgegenkommt. Aber auch kritische Produktupdateprozesse stellen kein Problem dar".

WIN/WIN FÜR ALLE BETEILIGTEN

Die Implementierung brachte neben der Vereinfachung der Verfahrensschritte - immerhin reduzierten sich diese in bestimmten Bereichen der dezentralen Beschaffungsprozesse um bis zu drei Viertel (!) - eine weitreichende Reduktion der Bearbeitungszeiten. Für die Minimierung der Durchlaufzeiten zeichnet sich vor allem eine grundlegende Reorganisation der Prozesse verantwortlich, wobei Genehmigungsverfahren einfach und elektronisch abgebildet werden bzw. erstmals die Möglichkeit der Festschreibung von Gutschriften geboten wird. Dabei wurde die Bestellabwicklung und der Dokumentenaustausch so weit optimiert und automatisiert, dass eine Win-Win-Situation mit den Lieferanten geschaffen wurde. Die Zeiten papiergestützter und vielfach undurchschaubarer Arbeitsabläufe für alle Beteiligten gehören damit eindeutig der Vergangenheit an.

MIT BEWÄHRTEN PARTNERN IN DIE ZUKUNFT

„Dass wir trotz der hohen Anforderungen der Tiroler Wasserkraft das Projekt exakt im engen Zeitplan von zwei Monaten abwickeln konnten, verdanken wir sowohl unserer bewährten Einföhrungsmethodik als auch der Erfahrung unserer Berater und Entwickler“, erklärt Frank Herrmann, seines Zeichens Manager des Fachzentrums E-Procurement bei IDS Scheer. Der in Saarbrücken beheimatete führende

Lösungsanbieter für Geschäftsprozessmanagement wurde von den Tirolern bei der Suche nach einem Beratungshaus nach einer gesamteuropäischen Ausschreibung ausgewählt. IDS Scheer unterstützt Unternehmen ganzheitlich von der Entwicklung der Geschäftsstrategie über den Aufbau einer Organisation und Anwendungsarchitektur bis zur Umsetzung moderner Konzepte. Frank Herrmann: „Es ist uns erneut der Beweis gelungen, dass E-Procurement auf Basis der mySAP Supplier Relationship Management-Komponenten weit mehr ermöglicht als die Beschaffung von Bleistiften.“

„Zweifellos haben wir einen guten Zeitpunkt für den Einstieg gewählt, da das Produkt weit ausgereifter ist als zu Beginn des E-Procurement-Booms“, urteilt Projektleiter Schwaiger. „Die vielfältigen Funktionalitäten erlauben eine flächendeckende Bearbeitung dezentraler Beschaffungsprozesse ohne wesentliche Modifikationen, wobei der Administrationsaufwand und die Benutzerverwaltung zeitlich minimal gehalten werden“. Mit mehr als tausend effizient abgewickelten Bestellpositionen im Rücken sowie auf Grund der hohen Akzeptanz unter den Anwendern (derzeit ca. 170 User) werden aktiv die nächsten Schritte eingeleitet. Mit der Integration von SAP Business Information Warehouse (SAP BW) sowie der konsequenten Ausweitung auf weitere Lieferanten und Produktgruppen sollen die Ansprüche der internen Kunden, sprich Anwender im eigenen Haus, noch umfassender befriedigt werden.

DETAILS ZUR LÖSUNG

SAP Software Komponenten::

SAP EBP 2.0c

Requisite Bugseye 3.2

Requisite EMerge 3.5

SAP Business Connector 4.0

Hardware:

2 x Pentium III 1,13GHz

3,7GB Hauptspeicher

36GB internes Raid 1

40GB externe FC Disk (IBM ESS)

Betriebssystem: Windows 2000

Datenbank: MS SQL Server 2000